



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich der

Finanzplatz-Roadshow

am 13. Juni 2018

in Wien

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

Ich freue mich, an diesem Abend im Zeichen des Liechtensteinischen Finanzplatzes zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Es freut mich, dass ich heute einfach mal frei erzählen darf, was ich finde, müsse über Liechtenstein schon lange gesagt werden. Interviews bieten diese Gelegenheit meist nur eingeschränkt. Ja, es scheint mir, dass das wohl auf allen Redaktionen etwa gleich abläuft.

Es biegt ein Chef ums Eck und sagt zum Mitarbeiter „Hans, mach doch mal was zu Liechtenstein!“ Hans schaut dann etwas gequält und macht sich an die Arbeit. Auch auf Interviews muss man sich vorbereiten, also gibt er zuerst mal Liechtenstein auf Wikipedia ein. Sicher ist sicher. Als bald stellt er fest, dass es sich bei Liechtenstein um ein kleines Fürstentum im Herzen von Europa handelt. Insofern ist er schon mal beruhigt, als dass diese Kleinheit, gekoppelt mit Fürstentum, sicher schon Stoff für ein paar Fragen ergeben dürfte. Um ganz sicher zu gehen googelt er Liechtenstein. Knapp 300 Millionen Einträge. Also vielleicht Liechtenstein und Steuerirgendwas, denn da war doch mal was. Knapp 20'000 Einträge. Damit kann man arbeiten. Liechtenstein und Stiftungen. 150'000, läuft. Aha, ausserdem ist Liechtenstein Mitglied im EWR. Also nicht richtig in der EU. Also fast wie Grossbritannien. Die sind auch bald nicht mehr richtig in der EU. Wenn auch von der anderen Seite kommend. Wäre doch gelacht, wenn dies nicht noch eine Frage hergäbe, auf die noch keiner gekommen ist. Zack, Interview ist vorbereitet, man kann um einen Termin ansuchen.

Also verstehen Sie mich bitte richtig: Ich will mich nicht beschweren - Auf dieser Basis kriegt man durchaus was hin. Etwas aufwändiger ist es, wenn sich während der Terminabklärung herausstellt, dass eigentlich Luxemburg gemeint war.

Sie lachen jetzt, aber mit „make America great again“ sind nach meinen Erfahrungen bestimmt nicht die Geographiekenntnisse gemeint.

Und so beginnt dann jedes Interview ungefähr gleich: „Herr Regierungschef, ist es für einen Kleinstaat im EWR nicht ungemein schwierig, die Regulierungsflut der EU umzusetzen?“ Meine Damen und Herren, es dürfte wenig erstaunlich sein, dass dies tatsächlich eine grosse Herausforderung ist. Denn schon grössere Staaten tun sich schwer damit. Wenn Sie oben drein bedenken, dass bei uns der gesamte Staatsapparat lediglich 850 Vollzeitstellen um-

fasst, so können Sie die Anstrengung in etwa abschätzen. Damit hat der Journalist gehört, was er wollte; nächstes Thema. „Herr Regierungschef, sehen Sie den Brexit als Chance für Liechtenstein und das Liechtensteinische Modell als Chance für Grossbritannien für den Umgang mit der EU?“ Beim aktuellen Diskussionsstand rund um den Brexit können Chancen beim besten Willen nur schwer abgeschätzt werden. Und Liechtenstein als Vorbild für Grossbritannien läuft auf ein klares Nein hinaus. Diese Antwort ist zwar nicht besonders ergebig, hat aber seltsamerweise immer wieder ein riesiges Potential, zur Headline zu werden.

Meine Damen und Herren, an diesen Fragen ist nichts falsch. Diese Themen sind offensichtlich dominant zum Thema Liechtenstein in den Köpfen verankert. Und solange dies so ist, sehe ich auch Sinn darin, diese Fragen wieder und wieder zu beantworten. Aber, und das ist das, worauf ich heute Abend eingehen will: Sie werden dem Liechtenstein von heute nicht gerecht.

Da gälte es nämlich, jeweils dem zweiten Teil meiner Antworten etwas mehr Beachtung zu schenken. Jenem Teil, der weniger in das vorgefertigte Liechtensteinbild des Journalisten passt; jenem Teil, der das heutige Liechtenstein zeigt.

So ist es doch interessant zu wissen, dass die Anforderungen von EU und OECD nicht nur mit einem absolut gesehen kleinen Verwaltungsapparat bewältigt wird. Dieser Apparat ist auch relativ zur kleinen Landesgrösse gesehen nochmals überaus schlank ist.

Eine Staatsquote von 20.6% kommt nicht von ungefähr. Die gerne als vorbildlich erwähnte Schweiz liegt schon bei rund 33% und Österreich liegt bei rund 50%, das ist Faktor 2.5 höher! Diese Effizienz, meine Damen und Herren, ist in Liechtenstein natürlich gewachsen, quasi durch evolutionären Druck. Bei einem Staat unserer Grössenordnung bietet sich kein einfacher Weg über Skaleneffekte. Wir können Herausforderungen nicht mit Volumen erschlagen. Tragfähige, schlanke und pragmatische Lösungen zu finden ist für uns geradezu ein Muss. Und die Fähigkeit, solche zu erarbeiten, wächst zwingend mit den steigenden Anforderungen.

Interessant ist es doch auch zu wissen, dass unsere Banken heute mehr Kundenvermögen verwalten denn je. Dies bedeutet, dass die oft gehörte Unterstellung, der liechtensteinische Finanzplatz beziehe seine Daseinsberechtigung nur aus den alten Geschäftsmodellen, falscher nicht sein könnte. Dies lässt nur einen Schluss zu: Das Liechtenstein von heute - mit

seinen aktuellen Dienstleistungen - ist attraktiv. Auch wenn dies bei Hans noch nicht ganz angekommen zu sein scheint, beziehungsweise ihm eine griffige Story mit den gängigen Vorurteilen etwas erschwert.

Und damit komme ich zu Ihnen meine Damen und Herren. Was bedeutet das für Sie? Was dürfen Sie von einer Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein von heute erwarten?

Ein wichtiger Punkt ist Rechtssicherheit und Transparenz. Die erwähnten internationalen Vorgaben setzen wir ja nicht zum Selbstzweck um. Diese Arbeit machen wir als Folge unseres Bekenntnisses zu einem Finanzplatz, der den internationalen Anforderungen gerecht wird. Die Liechtenstein-Erklärung von 2009 und die Regierungserklärung von 2013 sind dabei unsere Richtschnur. Wir haben uns dabei gegen zeit- und energieraubende Rückzugsgefechte entschieden. Wir investieren unsere Energie, um die internationalen Vorgaben einzuhalten und die zugehörigen Standards konsequent umzusetzen. Ich bin fest davon überzeugt, dass diese Konformität unter den heutigen Rahmenbedingungen eine herausragende Rolle einnimmt.

Da liegt, am Rande bemerkt, auch der grosse Unterschied zwischen der Situation von Liechtenstein und der Lage Grossbritanniens nach dem Brexit. Während das, was für Grossbritannien in der Beziehung zur EU übrig bleibt, das Ergebnis von Schadensminderungsversuchen sein wird, war der Eintritt Liechtensteins in den EWR ein aktiver und bewusster Schritt nach vorne. Ein Schritt, den die Liechtensteiner Bevölkerung gemäss einer Umfrage in jüngster Zeit bis heute nicht bereut hat. Und zu dem sie steht.

Für Sie als Kunden oder Marktteilnehmer bedeutet dies, dass Sie in Liechtenstein rechtssichere Rahmenbedingungen vorfinden, welche längstmöglichen Bestand haben. Selbstverständlich sind wir vor veränderten Anforderungen nicht gefeit. Aber wir werden stets schnelle und beständige Klarheit anstreben. Sie profitieren damit von einem Standort, welcher Ihnen den Zugang zu zwei Wirtschaftsräumen, namentlich die Schweiz und den EWR, mit stets vollumfänglicher Kompatibilität bietet. Heute, morgen und übermorgen.

Ein weiter Punkt, den Sie in einer Zusammenarbeit mit Liechtenstein besonders schätzen werden, ist die auch schon genannte Effizienz, die kurzen Wege. Unsere oftmals etwas belächelte Grösse bietet da massive Vorteile. Rein schon geographisch. Vom Bankenverband bis zur FMA sind es gerade mal 10 Minuten. Und wenn Sie auf dem Weg auch noch beim Regie-

rungschef vorbeischaun wollen, dann liegt das auf dem Weg. Sie möchten auch noch bei der Treuhandkammer reinschauen? Auch diese liegt in Gehdistanz. Viel wichtiger ist aber die menschliche Nähe in Liechtenstein. Man kennt sich.

Meine Damen und Herren, auch Sie haben sicher schon die Erfahrung gemacht, dass es viel einfacher ist, gerade schwierige Themen mit jemandem zu besprechen, den man schon aus anderem Kontext kennt und mit dem man nicht erst mal die gemeinsame Wellenlänge finden muss. Die liechtensteinischen Strukturen helfen da ungemein. Sich zu kennen heisst nicht einfach eine Stelle anrufen zu müssen. Nein, es bedeutet zu wissen, wer für dieses Thema zuständig ist und direkt dort nachfragen zu können. Das kann gerade in der schnelllebigen, digitalisierten Finanzwelt DEN entscheidenden Vorteil bedeuten.

Sie werden auch einen weiteren Vorteil in diesem effizienten Zusammenspiel erkennen: Wir verstehen uns als Ermöglicher. Als Regierungschef will ich erreichbar sein. Für bestehende, wie für potentielle Marktteilnehmer. Ich will wissen, was die neusten Entwicklungen sind, und welche Chancen und Risiken diese beinhalten. Denn nur so kann ich mich dafür einsetzen, dass wir für Anbieter wie Kunden die optimalen und langfristig rechtssicheren Rahmenbedingungen schaffen können.

Liechtenstein ist heute ein attraktiver Standort für innovative Geschäftsmodelle. Ich sehe meine Rolle hier als Impulsgeber und habe verschiedene Initiativen gestartet, um innovativen Unternehmen am Finanzplatz ein attraktives Umfeld zu schaffen.

Im Bereich FinTech bedeutet dies für mich zum Beispiel einen unkomplizierten und schnellen Zugang zum Regulator. Gespräche und Erfahrungen haben gezeigt, dass neue Geschäftsmodelle in den althergebrachten Rastern oft nicht abgebildet werden können. Trotzdem haben diese Modelle ihre Berechtigung, und sind vielleicht schlicht die Zukunft des betreffenden Bereiches. Normalerweise müssten Initianten versuchen, ihre Idee in die bestehenden Kategorien zu pressen und dann darauf hoffen, dass die Finanzmarktaufsicht dies am Schluss absegnet. Wenn sie Pech haben fangen sie nochmals von vorne an. Nicht so in Liechtenstein. Unsere FMA versteht sich als Ermöglicher. Sie wartet nicht auf fertige Konzepte, um dann Ihr Verdikt zu fällen. Nein, sie macht in Form des Regulierungslabors das Angebot, ein neues Geschäftsmodell in seiner Entstehung zu begleiten. Zu beraten, wo fixe Vorgaben sind und wo Vorgaben an die neuen Möglichkeiten angepasst werden können, anstatt die Möglichkei-

ten gleich von Beginn weg zu beschneiden. Dies spart auf allen Seiten Zeit und Geld und stellt gerade im FinTech-Umfeld eine nicht unerhebliche Erfolgskomponente dar.

Ebenfalls aus unserer Nähe zum Puls der aktuellen Entwicklungen haben wir das Potential der Blockchain erkannt. Und ich glaube, dass wir heute erst den Beginn der Möglichkeiten dieser Technologie sehen. Kryptogeld, Zahlungsverkehr und ICOs sind interessante Einsatzmöglichkeiten. Aber erst die „Vertokenisierung“ einer breiten Vielfalt an Vermögenswerten und Rechten wird unsere Wirtschaft und die Finanzdienstleistungen stark verändern. Und damit dies funktioniert, braucht es den Staat, der die nötige Rechtssicherheit für alle Beteiligten der Token-Ökonomie gewährleistet. Deshalb arbeiten wir derzeit an einem Blockchain-Gesetz, das die rechtliche Grundlage dafür darstellen soll. Ich bin überzeugt, dass dieses Gesetz die Token-Ökonomie stark unterstützen wird. Dies ist aber nicht nur im Interesse des Kunden. Auch seriöse Anbieter, andere wollen wir nicht, suchen diesen Leitfadens, denn sie profitieren weder von verunsicherten Kunden noch von der Abstempelung ihres Tätigkeitsfelds als neuen Wilden Westen.

Für mich ist das ein schönes Beispiel, dass Regulierung, so sie denn unter dem Blickwinkel des Ermöglichens entsteht, durchaus von allen Beteiligten als Mehrwert wahrgenommen wird und bestenfalls Chancen nicht verhindert, sondern schafft.

Ja, meine Damen und Herren, das ist es, was eine Zusammenarbeit mit Liechtenstein für Sie bedeuten kann. Das ist es, was ich Ihnen anbieten will. Ein Umfeld von langfristiger Rechtssicherheit, in dem SIE keine Nummer sind, sondern, so Sie es denn wollen, gehört werden.

Ein Umfeld, welches Ihnen durch seine Effizienz mehr Zeit gibt, sich um Ihr eigentliches Geschäft zu kümmern und nicht in administrativen Leerläufen aufzugehen. Und vor allem ein Umfeld des Ermöglichens. Für uns bedeutet das Ermöglichen einer prosperierenden Zukunft nicht, Altes möglichst lange am Tropf am Leben zu erhalten. Es bedeutet auch nicht wilde Visionen zu entwickeln. Für uns heisst es nahe am Geschehen zu sein, die Entwicklungen zu verstehen, die Chancen zu erkennen und vor allem die Weichen überlegt, aber möglichst früh zu stellen, damit wir Markteinsteigern in ihren Gebieten einen Vorteil verschaffen können. Das ist der Finanzplatz und das ist das Liechtenstein von heute.

Dies, meine Damen und Herren, war kein Werbespot. Sie finden darin keine sogenannten werblichen Übertreibungen. Dies ist ein Angebot, ein Versprechen. Mein Name ist Adrian

Hasler, ich bin der Regierungschef von Liechtenstein. Wenn Sie künftig den Eindruck haben sollten, dass dieses Versprechen nicht gehalten werde, dann wissen Sie, wo Sie mich finden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf engagierte Diskussionen im Anschluss.